

15. In der *Revue Bénédictine* 1892, S. 137 bespricht U. Berlière eine fragmentarische *Vita S. Foillani*, die im *Cod. Paris.* 2768^a, saec. XI, erhalten ist. E. S.

16. In den *Mittheil. des Instituts f. österr. Geschichtsforsch.* XIII, 225 ff. führt M. Manitius aus, dass aus sprachlichen und sachlichen Gründen in den *Ann. Laurissens. maiores* eine Scheidung zwischen den Jahren 795 und 796 anzusetzen und dass der erste Theil der *Annalen* gerade im Jahre 795 verfasst sei. Im Anschluss daran giebt er einen Beitrag zur Kritik der *Ann. Einhardi* durch eingehende Untersuchung ihrer Nachrichten über den Ueberfall bei Lübbecke und die Schlacht am Süntel.

17. Im Programm des Breslauer St. Matthias-Gymnasiums (1892, n. 176) veröffentlicht A. Nürnberger *Disquisitiones criticae in Willibaldi Vitam S. Bonifatii*. Es sind hauptsächlich Erörterungen und Zusammenstellungen über den Sprachgebrauch des Biographen.

18. In der *Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins* N. F. VII, 314 ff. beschreibt B. v. Simson eine Freiburger Hs. (Universitätsbibl. n. 468) von Walahfrids Prolog zu Einhards *Vita Karoli*, welche auch die von Rauschen herausgegebene Legende des XII. Jahrh. enthält. Den Text des Prologes druckt v. Simson ab, unter Angabe der Varianten der bisher bekannten Hss.

19. In der *Revue Bénédictine* 1892, S. 157—172 prüft U. Berlière im Anschlusse an meine Ausführungen (*Cluniacenser* I, 121 ff. und 365 ff.) die Angaben der *Vita Gerardi Broniensis* über die Gründung von Brogne von neuem. In der günstigeren Beurtheilung der *Vita* nähert er sich mehr mir, als W. Schultze. Gegen v. Heinemann nimmt er an, dass die *Vita* erst nach 1050 verfasst worden sei. S. 168 druckt B. die Urk. v. 2. Juni 919 in längerer, wahrscheinlich interpolierter Fassung aus *Cod.* 7 von Maredsous (saec. XVII) ab, ebenso eine längere Fassung der Urk. Karls des Einfältigen, die längst als Falsificat erkannt ist. In keiner Beziehung zu diesen Fälschungen steht ein D. Heinrichs III. vom 20. April 1051 für Brogne, das ebenfalls beigegeben ist. E. S.

20. Im *Bullettino dell' Istituto storico Italiano* n. 11 S. 99 ff. behandelt L. A. Ferrai das von Muratori SS. I^b herausgegebene Werk *De situ urbis Mediolanensis*; er zeigt wiederholt (vgl. N. A. XVI, 445, n. 125), dass hier zwei verschiedene Schriften verbunden sind, *Vitae pontificum Mediolanensium*, d. h. die Legende vom h. Barnabas und seinen Nachfolgern, die F. ins 10. Jahrh. setzt und mit dem Schisma